

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 29 (1935)
Heft: 5

Rubrik: Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allerlei

Der stumme Schuldner. Seit Jahren wußte es die Geschäftswelt von Wilmington (Vereinigte Staaten) nicht anders, als daß der Kaufmann Train stumm war, seit sein Partner ihn und ein halbes Hundert Gläubiger vorsätzlich betrog, so daß alles glaubte, der Schlag habe ihm die Sprache geraubt. Um so mehr wunderte man sich über Train, als er allen Betrogenen schriftlich mitteilte, er werde in rastloser Arbeit dafür sorgen, daß auch nicht einer der Gläubiger sein Geld verliere. Er hielt Wort. In kleinen Beträgen gelang es ihm, eine Schuld nach der anderen abzudecken. Kürzlich erschien er beim letzten Gläubiger, schrieb einen Scheck aus, reichte ihn dem Geschäftsfreund und — sagte: „Endlich habe ich meine Schulden abgedeckt!“ Begreiflicherweise bestürmte man ihn mit Fragen: „Wie kommt es, daß Sie Ihre Sprache wieder gefunden haben?“ — Train antwortete ruhig: „Ich hatte sie nie verloren, aber ich schwor mir damals, nicht eher wieder zu sprechen, bevor ich nicht schuldenfrei wäre. Die Angst, nie wieder sprechen zu dürfen, hat mich alles Schwere überwinden lassen.“

Br. St.

Eine Begegnung zwischen Barthou und Foch. Als Barthou Kriegsminister war, begegnete er auf dem Weg zu einem offiziellen Empfang gerade in der Tür des Elysées dem Marschall Foch. Beide Herren waren in Begleitung einer Dame und beide erschöpften sich nun in Höflichkeitsbezeugungen, um dem andern den Vortritt zu lassen. Keiner wollte zuerst eintreten.

„Wie könnte ich“, erklärte lachend der Marschall, „da Sie doch als Kriegsminister mein Vorgesetzter sind?“

„Rum gut“, erwiderte würdevoll Barthou. „Dann erteile ich Ihnen hiermit den dienstlichen Befehl, vor mir einzutreten. Vormärts marsch!“

Und Foch marschierte.

Schweizer Anekdoten. Ein junges Ehepaar, Kurgäste aus Pontresina, traf auf dem langen Abstieg auf einen kräftigen, biederem Mann. Die jungen Leute batzen ihn, ihnen den schweren Rucksack ins Hotel zu tragen. Der Mann nahm den Auftrag an, und so schritten sie langsam miteinander zu Tal. In der Hotelhalle wollte der Kurgast dem Träger ein Trinkgeld geben, doch der Mann lehnte kurz ab und ging rasch aus dem Hotel. Erstaunt fragte der Fremde,

warum denn der Mann das Trinkgeld verweigert hätte und erhielt darauf von dem lächelnden Hotelportier die verblüffende Antwort: „Warum? Weil das unser Bundespräsident Forrer war, der Ihren Rucksack getragen hat!“

Solide Finger. Vor der Abfahrt des Zuges hatte sich in einem Abteil der Fensterriemen zwischen die Tür geklemmt, so daß sie nicht geschlossen werden konnte. Der Schaffner kam und warf die Tür zu, die wieder auffranging. Er warf sie noch ein zweitesmal zu, mit dem gleichen Erfolg. Als sie auch zum drittenmal wieder auffranging, rief er zu dem im Abteil sitzenden Fahrgäst: „Herr, wollen Sie nun endlich die Finger wegnehmen oder nicht?“

Auflösung des Rätsels in Nr. 4.

Emme, Jerusalem, Nil, Eiger, Frankreich, Emma, Solothurn, Tripolis, England, Berlin, Uri, Rudolf, Genf, Irland, Salzburg, Thun, Alster, Neapel, Spital, Ebert, Rorschach, Gans, Otto, Türkei, Tiger.

Eine feste Burg ist unser Gott.

Es sind 62 Lösungen eingegangen. Besten Dank. Wir werden die Gewinner mit Herrn Kammer auslosen und sie in der nächsten Nummer nennen.

Mache Ordnung.

Folgende Wörter geben richtig geordnet, ein bekanntes Sprichwort: auch, dem, die, einmal, er, glaubt, lügt, man, nicht, spricht, und, Wahrheit, wenn, wer. Wie heißt es?

Anzeigen

Taubstummenbund Bern.

Herr Pfarrer Haldemann setzt seinen Vortrag über seine Erlebnisse in Afrika fort am 2. März, abends 8 Uhr, im Spitalacker-Schulhaus.

Gehörlosen-Bund Bern

18. Generalversammlung
Sonntag den 17. März, nachmittags 2½ Uhr,
im Schulhaus Spitalacker. Für Aktive obligatorisch. Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Benützet den Einzahlungsschein

Am 10. März werden die Nachnahmen ausgegeben.